

Freitag, 3. November 2017, 10.00 Uhr bis 14.45 Uhr

7. Wirtschaftspolitische Gespräche des Ostinstituts Wismar

Auf der Suche

nach einer neuen Regierung in Deutschland,
nach einer neuen Beziehung zu Russland,
nach neuen Möglichkeiten der Energieversorgung in Europa.



Zum Thema

Mit dem 24. September 2017 sind viele entscheidende Wahlen vorüber, so vor allem die Bundestagswahl in Deutschland.

Dessen ungeachtet sind viele Fragestellungen noch offen und Schlüsselkonflikte noch nicht gelöst. Eine neue Bundesregierung muss gebildet werden. Die Beziehungen zu Russland sind durch den schwelenden Konflikt in der Ukraine belastet, der Bürgerkrieg in Syrien ist nicht beendet, die Sanktionen gegen Russland wirken weiter und die neuen extraterritorialen Strafmaßnahmen der USA erschweren die Gesamtkonstellation noch zusätzlich und könnten die deutsche Industrie treffen, so vor allem im Energiebereich (Beispiel Nord Stream 2).

Indes lässt sich eine Strategie, wie es politisch und vor allem wirtschaftspolitisch im Hinblick auf Russland weitergehen soll, kaum erkennen.

Wird mit einer neuen Bundesregierung jetzt alles anders? Wird es einen Neuanfang gegenüber Russland geben? Muss sich die Wirtschaft auf Sanktionen gegen Russland als Dauerzustand einstellen? Benötigen wir eine neue Sicherheits- und auch Wirtschaftsarchitektur insbesondere im Hinblick auf Russland? Wie wird sich die Zusammenarbeit – vor allem im Bereich Energie – entwickeln?

Über diese Fragen wollen wir bei den nächsten „Wirtschaftspolitischen Gesprächen“ mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutieren.

Die nächsten „Wirtschaftspolitischen Gespräche“ unseres Institutes finden statt am

**Freitag, 3. November 2017, 10.00 Uhr bis 14.45 Uhr,
in den Räumen der Vertretung des Landes
Mecklenburg-Vorpommern beim Bund,
In den Ministergärten 3, 10117 Berlin**

Hierzu laden wir Sie herzlich ein.



Programm

**Freitag, 3. November 2017, 10.00 Uhr bis 14.45 Uhr,
In den Ministergärten 3, 10117 Berlin**

10.00 Uhr Eröffnung der Tagung
durch Herrn Wolfgang Clement, Bundesminister a.D., Ministerpräsident a.D.

Einführendes Referat
von Andreas Steininger, Ostinstitut Wismar

10.15 Uhr Perspektiven der Politik:

Wird es mit einer neuen Bundesregierung einen Neuanfang in Bezug auf die Beziehungen zu Russland geben? Bedarf es gar einer neuen Ostpolitik?

Diskussionsteilnehmer mit einführenden Meinungsäußerungen:

- Vladislav Belov, Stellvertretender Direktor des Europainstituts, Moskau
- Horst Teltchik, Staatssekretär a.D. und Berater von Helmut Kohl
- Gernot Eler, Russlandbeauftragter der Bundesregierung [angefragt]

Anschließende Diskussion mit allen Beteiligten
(Moderation: Wolfgang Clement)

11.30 Uhr Kaffeepause

11.45 Uhr Erwartungen der Wirtschaft:

**Wie ist der Stand der wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland einzuschätzen?
Wie wird sich der Handel mit Russland entwickeln? Und vor allem: was wünscht sich die Wirtschaft?**

Diskussionsteilnehmer mit einführenden Kurzreferaten:

- Sebastian Kiefer, Leiter Abteilung Government Relations, AHK Moskau
- Andreas Metz, Leiter Presse und Kommunikation des Ostausschusses der Deutschen Wirtschaft
- Frank Schauff, Hauptgeschäftsführer des Association of European Businesses, Moskau
- Falk Tischendorf, Managing Partner Beiten Burkhardt Moskau und Repräsentant des Landes Mecklenburg Vorpommern in Russland

Anschließende Diskussion mit allen Beteiligten
(Moderation: Andreas Steininger)

13.00 Uhr Mittagsimbiss

13.30 Uhr Russland und die Energieversorgung: Nord Stream 2 und die US-Sanktionen:

Nord Stream 2: ein Vorbild für weitere Projekte oder Kristallisationspunkt für rechtlicher und politischer Probleme, insbesondere im Hinblick auf die EU und die neuen Sanktionen der USA?

Diskussionsteilnehmer mit einführenden Kurzreferaten:

- Reinhard Ontyd, Chief Commercial Officer der Nord Stream 2 AG
- Matthias Brüggmann, Handelsblatt Berlin
- Otto Luchterhandt, Ostinstitut Wismar und ehemals Universität Hamburg

Anschließende Diskussion mit allen Beteiligten

(Moderation: Hans-Henning Schröder, Ostinstitut Wismar)

14.45 Uhr Ende der Tagung:

Schlusswort Wolfgang Clement